

Knut Berner

Gesetz im Diskurs

Konsequenzen theologisch-philosophischer
Wirklichkeitsdeutung

Neukirchener

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
A	
Grundlegung: Philosophische Deutungskategorien	15
I	Interpretation der Wirklichkeit im Medium der Sprache 15
1	Erkenntnisleitende Grundkategorie: Rationalisierung der Wirklichkeit durch vergesellschaftete Individuen 15
2	Sprechakte als kommunikative Handlungen 22
3	Versprachlichung dreier Welten auf dem Hintergrund der Lebenswelt 25
4	Die zweistufige Gesellschaft: Lebenswelt und System 29
II	Wahrheitsfindung im Medium des Diskurses 34
0	Vordiskursive Erfahrungen: Wahrnehmungen und Gefühle 34
1	Erste Differenzierung: Theoretische und praktische Diskurse 35
2	Theorie und Praxis - Wahrheit und Richtigkeit 39
3	Universalismus - Formalismus - Kognitivismus: Die Signatur diskursiver Prüfungsverfahren 40
4	Zweite Differenzierung: Ethische und moralische Diskurse 44
5	Dritte Differenzierung: Begründung und Anwendung - Moralität und Sittlichkeit 47
6	Das Wahrheitsproblem 49
6.1	Zur Formalstruktur der Konsensustheorie der Wahrheit 49

X		<i>Inhalt</i>
6.2	Das Verhältnis der Diskurstheorie zur Hermeneutik - Zugleich eine Gegenüberstellung der Wahrheitstheorien von Habermas und Heidegger	51
6.3	Fazit	58
B		
	Zuordnung: Diskurstheorie und Theologische Wirklichkeitsdeutung	63
I	Der Deutungshorizont: Wirklichkeitsverständnis im Wandel	63
1	Nachmetaphysisches Denken und die Interpretationsbedürftigkeit der Vernunft	63
2	Sprachliche Weltauslegung, Intersubjektivität und die Tragweite formaler Rationalität	70
II	Universalisierung: Die Reichweite moralischer Verständigung	75
1	Die Unverzichtbarkeit universaler Perspektivierung	75
2	Zur Ambiguität von Gesetz und Moral	84
3	Ermöglichungsbedingungen diskursiver Wirklichkeit: Iustitias Waage muß sich erst einpendeln	88
4	Ermöglichungsfelder ethischer Wirksamkeit: Freiheit von Pathologien in der zweistufigen Gesellschaft	93
III	Zum Verhältnis von Dogmatik und Ethik	97
1	Die Verhältnisbestimmung von Universalismus und Partikularismus als Explikation der Reichweite und Grenze theologischer Ethik	97
2	Grundzüge theologischer Wahrheitslehre und Fokussierung auf den Umgang mit Normen: Wahrheit als Freiheit zur Lebensgestaltung	100
3	Vom Wächteramt der Kirche: Grenzen konsensueller Moral	107
4	Ertragssicherung: Diskurstheorie und theologische Gesetzeslehre	109

Literarische Zwischenbetrachtung: "Vor dem Gesetz" - Deutung einer Obsession im Anschluß eine Parabel von Franz Kafka	112
C	
Die dogmatische Verhältnisbestimmung von Evangelium und Gesetz und ihre Auswirkung auf die theologisch-ethische Urteilsbildung	117
I Gesetz und Evangelium - das Beispiel Gerhard Ebeling	118
1 Negative Universalisierung: Das Sein unter dem Gesetz	118
1.1 Zur Identifizierung der Wirklichkeit mit dem usus theologicus legis - Erfahrung als Anknüpfungspunkt	118
1.2 Die Präferenz für den Wirkungsaspekt des Gesetzes und die Verkürzung seiner Inhalte - Zum Schriftbezug der existentialen Interpretation	125
1.3 Die Tiefendimension der Lehre vom Gesetz - Zur Spaltung von Deus absconditus und Deus revelatus	131
2 Die Reichweite des Evangeliums	136
2.1 Ontologie der Relation in christologischer Perspektive	136
2.2 Die Konzentration auf das Individuum und die Wertung der Sozialbezüge	143
2.3 Das verheißungsarme Leben und die Tendenz zur Eigengesetzlichkeit	149
3 Ethik des Gesetzes - Ethik der Freiheit	152
3.1 Die "Evidenz des Ethischen" und die Auslegung des usus politicus legis	152
3.2 Die Bedeutung des In-der-Wahrheit-Seins für die Beziehung von Theologie und Ethik - Absage an das Trennungsmodell	160
3.3 Die Ethik der Freiheit als uneingelöstes Postulat	165
3.4 Zum Verhältnis von Theologie und Philosophie	171
4 Kritische Würdigung im Blick auf die Herausforderung durch die Diskurstheorie von Jürgen Habermas	175

XII	<i>Inhalt</i>
II Christologische Wirklichkeitsdeutung - das Beispiel Ernst Wolf	183
1 Positive Universalisierung: Die Königsherrschaft Jesu Christi und der Weltbezug der Theologie	183
2 Ein erster Blick auf den Diskurs der Moderne	193
3 Menschwerdung des Menschen: Die Bedeutung der Rechtfertigung	195
4 Ein zweiter Blick auf den Diskurs der Moderne	205
5 Das Evangelium als Herr des Gesetzes	208
5.1 Zuordnung und Unterscheidung im geistlichen Regiment	208
5.2 Die Abweisung zweier Irrwege	212
5.3 Zuordnung und Unterscheidung im weltlichen Regiment	215
5.4 Lex naturae, lex christi und das Problem einer materialen Erarbeitung des usus civilis legis	219
Exkurs: Arbeit an der Norm - Alttestamentliche Hinweise zu einer Gestaltungsethik	227
6 Ein dritter Blick auf den Diskurs der Moderne	239
7 Sozialethik im Vollzug - Die Institutionenlehre	231
7.1 Institutionalität, Sozialität, Rationalität	231
7.2 Institutionen zwischen Faktizität und Geltung	234
8 Ein vierter Blick auf den Diskurs der Moderne	245
 D	
Konsequenzen: Diskursive Wirklichkeits- deutung zwischen Gesetz und Evangelium	251
I Der Zusammenhang von Überzeugung und Handlung - Zur notwendigen Reziprozität von dogmatischer und ethischer Urteilsbildung	251
1 Handeln aus Gesinnung	251
2 Wirklichkeitsdeutung als ambivalentes Projekt	256
3 Die intrinsische Bedeutung der systematischen Theologie für die Kirche: Zur Reziprozität von Dogmatik und theologischer Ethik	259

4	Die extrinsische Bedeutung der Theologie für die Welt: Zu einer konstruktiven Kritik diskurstheoretischer Voraussetzungen	268
II	Das Janusgesicht des Gesetzes - Chancen und Probleme eines neuen usus civilis legis	275
1	Wirklichkeitsdeutung als Gesetzesdeutung	275
2	Ordnungstheologie im Erbe?	279
3	Das Gesetz in den Gesetzen und das Evangelium	289
III	Materialethische Konkretion: Diskurs über die Strafe	294
1	Strafe im Kopf oder Zweierlei Konsens	294
2	Strafe im Gesetz oder Das Verhältnis des Gerechten zum Guten	300
3	Strafe im Diskurs oder Rationalisierung eines Mythos	307
IV	Schlußwort: Wirklichkeitsdeutung als Aufgabe kirchlicher Praxis	312
	Literaturverzeichnis	319